



Fotografie von Alfred Schmidt (Mitte) an einer Wand der Frankfurter U-Bahnstation „Bockenheimer Warte“ Foto: HV

Nachruf Prof. Dr. Alfred Schmidt †

Alfred Schmidt wurde am 19. Mai 1931 in Berlin geboren und wuchs im hessischen Rotenburg a. d. Fulda auf. Zum Studium der Fächer Geschichte, klassische und englische Philologie kam er in den fünfziger Jahren nach Frankfurt am Main. Die Studien in der Geschichtswissenschaft und den Philologien ergänzte er später durch ein Studium der Fächer Philosophie und Soziologie. So wurden zu seinen akademischen Lehrern die Frankfurter Professoren Max Horkheimer und Theodor W. Adorno, die 1960 seine Dissertation über den „Begriff der Natur in der Lehre von Karl Marx“ im Fach Philosophie betreuten. Bereits mit dieser Schrift wurde Alfred

Schmidt in Deutschland und in der Welt bekannt. Sie ist bis heute in 18 Sprachen übersetzt worden und gilt als eine bahnbrechende Arbeit in der philosophischen Marxdiskussion, die erheblichen Einfluss in den sechziger und siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts auf die europäische Studenten- und Protestbewegung nehmen sollte.

1972 wurde Alfred Schmidt auf eine Professur für Philosophie am damaligen Fachbereich Philosophie der GU berufen. In die Zeit der siebziger und achtziger Jahre fallen seine Studien „Geschichte und Struktur“, eine für die damaligen Debatten höchst einflussreiche Auseinandersetzung mit dem französischen Strukturalismus aus der

Sicht einer subjektzentrierten Marxinterpretation, seine „Drei Studien über Materialismus“, eine Auseinandersetzung mit der Philosophie seines Lehrers Max Horkheimer und dessen Bezug zur Philosophie Arthur Schopenhauers und seine Auseinandersetzung mit der Naturphilosophie Goethes unter dem Titel „Goethes herrlich leuchtende Natur“. Seine Vorlesungen zur „Geschichte des Materialismus“ waren legendär; sie zielten auf die Begründung eines unorthodoxen, nicht weltanschaulich gefassten philosophischen Materialismus aus dem Geiste der Philosophie seines Lehrers Max Horkheimer und zogen Studierende aus dem In- und Ausland in Scharen an.

In den beiden Jahrzehnten vor seiner Pensionierung als Professor der Philosophie an der GU im Jahr 1996 konzentrierte sich Alfred Schmidt in seiner akademischen Arbeit immer stärker auf die Fragen der Philosophie Schopenhauers sowie Probleme der Religionsphilosophie. Sichtbar wurde dieser Schwerpunkt seiner Forschungen u.a. auch an der Gründung des „Instituts für religionsphilosophische Forschung“ (IRF), einem Zentrum an der GU, dem Alfred Schmidt bis zu seinem Tod am 28. August 2012 aktiv als Forscher verbunden blieb.

Matthias Lutz-Bachmann